

**Zeige mir, Herr, deine Wege,
lehre mich
deine Pfade!**



Ps 25,4 – WdL 18/03

Wenn wir nach dem richtigen Weg für unser Leben suchen, dann sollen wir uns an Jesus erinnern, der von sich selbst sagt: „Ich bin der Weg.“ (Joh 14,6)
Er will uns damit nahelegen, dass wir unseren Weg so gehen sollen, wie ER ihn gegangen ist. Sein Weg verdient einen Namen: Liebe. Als Erstes Gott lieben. Leben wir jede Beziehung zu unseren Nächsten vom Morgen bis zum Abend in dieser Liebe: zu Hause, in der Schule, bei der Arbeit, im Stadion, in den Ferien, in der Kirche, auf der Strasse. Nutzen wir jede Gelegenheiten, um die Anderen wie uns selbst zu lieben. Sehen wir Jesus in ihnen, vernachlässigen wir niemanden. Ergreifen wir die Initiative, suchen wir ihre Schwierigkeiten, Bedürfnisse, seine Leiden und seine Freuden zu verstehen. Das wird unsere Nächsten stärken.

**Zeige mir, Herr, deine Wege,
lehre mich
deine Pfade!**



Ps 25,4 – WdL 18/03

Wenn wir nach dem richtigen Weg für unser Leben suchen, dann sollen wir uns an Jesus erinnern, der von sich selbst sagt: „Ich bin der Weg.“ (Joh 14,6)
Er will uns damit nahelegen, dass wir unseren Weg so gehen sollen, wie ER ihn gegangen ist. Sein Weg verdient einen Namen: Liebe. Als Erstes Gott lieben. Leben wir jede Beziehung zu unseren Nächsten vom Morgen bis zum Abend in dieser Liebe: zu Hause, in der Schule, bei der Arbeit, im Stadion, in den Ferien, in der Kirche, auf der Strasse. Nutzen wir jede Gelegenheiten, um die Anderen wie uns selbst zu lieben. Sehen wir Jesus in ihnen, vernachlässigen wir niemanden. Ergreifen wir die Initiative, suchen wir ihre Schwierigkeiten, Bedürfnisse, seine Leiden und seine Freuden zu verstehen. Das wird unsere Nächsten stärken.

**Zeige mir, Herr, deine Wege,
lehre mich
deine Pfade!**



Ps 25,4 – WdL 18/03

Wenn wir nach dem richtigen Weg für unser Leben suchen, dann sollen wir uns an Jesus erinnern, der von sich selbst sagt: „Ich bin der Weg.“ (Joh 14,6)
Er will uns damit nahelegen, dass wir unseren Weg so gehen sollen, wie ER ihn gegangen ist. Sein Weg verdient einen Namen: Liebe. Als Erstes Gott lieben. Leben wir jede Beziehung zu unseren Nächsten vom Morgen bis zum Abend in dieser Liebe: zu Hause, in der Schule, bei der Arbeit, im Stadion, in den Ferien, in der Kirche, auf der Strasse. Nutzen wir jede Gelegenheiten, um die Anderen wie uns selbst zu lieben. Sehen wir Jesus in ihnen, vernachlässigen wir niemanden. Ergreifen wir die Initiative, suchen wir ihre Schwierigkeiten, Bedürfnisse, seine Leiden und seine Freuden zu verstehen. Das wird unsere Nächsten stärken.

**Zeige mir, Herr, deine Wege,
lehre mich
deine Pfade!**



Ps 25,4 – WdL 18/03

Wenn wir nach dem richtigen Weg für unser Leben suchen, dann sollen wir uns an Jesus erinnern, der von sich selbst sagt: „Ich bin der Weg.“ (Joh 14,6)
Er will uns damit nahelegen, dass wir unseren Weg so gehen sollen, wie ER ihn gegangen ist. Sein Weg verdient einen Namen: Liebe. Als Erstes Gott lieben. Leben wir jede Beziehung zu unseren Nächsten vom Morgen bis zum Abend in dieser Liebe: zu Hause, in der Schule, bei der Arbeit, im Stadion, in den Ferien, in der Kirche, auf der Strasse. Nutzen wir jede Gelegenheiten, um die Anderen wie uns selbst zu lieben. Sehen wir Jesus in ihnen, vernachlässigen wir niemanden. Ergreifen wir die Initiative, suchen wir ihre Schwierigkeiten, Bedürfnisse, seine Leiden und seine Freuden zu verstehen. Das wird unsere Nächsten stärken.

**Zeige mir, Herr, deine Wege,
lehre mich
deine Pfade!**



Ps 25,4 – WdL 18/03

Wenn wir nach dem richtigen Weg für unser Leben suchen, dann sollen wir uns an Jesus erinnern, der von sich selbst sagt: „Ich bin der Weg.“ (Joh 14,6)
Er will uns damit nahelegen, dass wir unseren Weg so gehen sollen, wie ER ihn gegangen ist. Sein Weg verdient einen Namen: Liebe. Als Erstes Gott lieben. Leben wir jede Beziehung zu unseren Nächsten vom Morgen bis zum Abend in dieser Liebe: zu Hause, in der Schule, bei der Arbeit, im Stadion, in den Ferien, in der Kirche, auf der Strasse. Nutzen wir jede Gelegenheiten, um die Anderen wie uns selbst zu lieben. Sehen wir Jesus in ihnen, vernachlässigen wir niemanden. Ergreifen wir die Initiative, suchen wir ihre Schwierigkeiten, Bedürfnisse, seine Leiden und seine Freuden zu verstehen. Das wird unsere Nächsten stärken.